

Eidgenössische Departement für Umwelt,  
Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK  
Per Email:  
aemterkonsultationen@are.admin.ch

Bern, 17. Februar 2021 sgv-Sc

### **Vernehmlassungsantwort Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030**

Sehr geehrte Damen und Herren

Als grösste Dachorganisation der Schweizer Wirtschaft vertritt der Schweizerische Gewerbeverband sgv über 230 Verbände und gegen 500 000 KMU, was einem Anteil von 99,8 Prozent aller Unternehmen in unserem Land entspricht. Im Interesse der Schweizer KMU setzt sich der grösste Dachverband der Schweizer Wirtschaft für optimale wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen sowie für ein unternehmensfreundliches Umfeld ein.

Zunächst ist festzustellen, dass die «Strategie» nicht im formalen Rechtssetzungsprozess steht. Sie ist weder ein Gesetz noch eine Verordnung. Damit geht von ihr keine normative Kraft aus. Es handelt sich um ein verwaltungsinternes, indikatives Papier, das weder dem Bund noch seinen Departementen und Verwaltungseinheiten Handlungspflichten oder -gebote auferlegt. Dieses Papier kann auch keine Grundlage für Regulierungen und noch viel weniger für Rechtssetzungsprojekte sein.

Dann ist festzustellen, dass das Papier ein falsches Verständnis von nachhaltiger Entwicklung hat. Nachhaltigkeit beinhaltet nämlich die Umsetzung von Synergien zwischen dem Ökonomischen, dem Sozialen und dem Ökologischen. Das Papier deklariert sein Verständnis nicht. Doch in der Art, wie es geschrieben ist, scheint es davon auszugehen, dass Nachhaltigkeit vor allem in einer Korrektur des Ökonomischen besteht. Falscher könnte so ein Verständnis nicht sein. Das Ökonomische führt zu Verbesserungen sowohl im Bereich des Sozialen als auch des Ökologischen. Das Gleiche kann auch von den anderen Beziehungen in diesem Dreieck gesagt werden. Entsprechend sind jene Beziehungen zu suchen und umzusetzen, welche zu gegenseitigen Verstärkungen führen. Genau das macht das Papier nicht.

Gerade in diesem Zusammenhang fehlt eine Würdigung wichtiger Leistungen der Schweizer Wirtschaft im In- und Ausland. Dazu gehört beispielsweise die berufliche Grundbildung. Sie ermöglicht sowohl Innovation als auch unternehmerisches Handeln und stärkt primär die Verbindung von Sozialem mit dem Ökonomischen. Die Klimaprogramme der Schweizer Wirtschaft werden ebenso nicht erwähnt. Mit der Energieagentur der Wirtschaft gelingt es, Wirtschaftlichkeit und Klimaschutz zu verbinden. Sie ist auch die effektivste Massnahme zur Reduktion der Schweizer Treibhausgasemissionen. Gerade diese zwei Leistungen werden von anderen Ländern zum Vorbild genommen und nachgeahmt.

Zuletzt ist festzustellen, dass das Papier des Bundesrates ein Sammelsurium von Handlungsvorschlägen und sehr vagen Formulierungen ist. Eine inhaltliche Beurteilung ist damit erheblich erschwert, da die Strategie keinerlei konkrete Angaben zur Umsetzung der Ziele und Stossrichtungen macht. Schliesslich sind weder die Überprüfbarkeit der Ziele noch die Finanzierungsseite definiert, was eine seriöse Beurteilung verunmöglicht. Damit ist auch unklar, wie mit einem solchen Papier die Politikkohärenz vergrössert werden soll.

Das Papier ist also von solcher Qualität, dass sich eine detaillierte Auseinandersetzung mit seinen Inhalten nicht rechtfertigt. Es reicht hier aus, auf die zahlreichen Widersprüche zu verweisen, etwa: Auf der einen Seite sollen nach diesem Papier Menschen ein selbstbestimmtes Leben führen aber auf der anderen sagt das gleiche Papier ihnen, wie sie essen, arbeiten und leben sollen. Zuletzt ist die Strategie schlicht unfair. Auf der einen Seite sagt der Bericht, die Wirtschaftsfreiheit sei wichtig, auf der anderen diskriminiert das gleiche Papier verschiedene Wirtschaftszweige offen, so die Mobilität oder gewisse Dienstleistungen.

Diese Erwägungen führen dazu, dass der sgv diese Strategie ablehnt.

Freundliche Grüsse

**Schweizerischer Gewerbeverband sgv**



Hans-Ulrich Bigler  
Direktor sgv, e. Nationalrat



Henrique Schneider  
stellvertretender Direktor